

Der Sultan hätte den Ruhm der Gerechtigkeit, wegen dessen die Prinzen zu ihm gereift waren, übel verdient, wenn er nicht nach Enthüllung der Wahrheit dieser ohne Schwanken die Ehre gegeben hätte. Er ließ also die Prinzen zu sich entbieten, reichte ihnen mit freundlicher Begrüßung die Hand und bat sie um die Gründe, die sie zu ihren Behauptungen veranlaßt hätten. Darauf erklärte der älteste Prinz, als er das Brot gebrochen habe, sei es zerbröckelt, daraus habe er geschlossen, eine Frau, die nicht bei Kräften und vermutlich krank gewesen, müsse den Teig geknetet haben. Der andre Prinz gab an, das Fett an dem Ziegenfleisch habe um den Knochen gefessen, was mit Ausnahme der Hunde bei keinem andern Tiere der Fall sei, darum habe er angenommen, daß eine Hündin die Ziege gesäugt habe. — „Ihr habt beide recht,“ sagte der Sultan; „nun bin ich aber begierig, wie es mit dem Zweifel an meiner Herkunft steht.“ — „Der rührt davon her,“ versetzte der jüngste Prinz, „daß du mit uns, die wir doch gleichen Ranges mit dir sind, nicht an demselben Tische speisest. Die Neigung, dich schweigsam abzusondern, konntest du aber nicht von deinem Vater geerbt haben, der, wie man weiß, geselligen Umgang und muntres Tischgespräch über alles liebte.“ — „Auch du hast wahr gesprochen,“ sagte der Sultan; „aber wie kommt ihr dazu, edle Prinzen, von mir einen Schiedspruch in eurer Thronstreitigkeit zu verlangen, da ihr doch zur Lösung der verwickeltesten Dinge weit geschickter seid als ich? Nur die eine Weisung will ich euch geben, wenn ihr darauf hören wollt: kehret als eure eignen Schiedsrichter heim und lebet heute und immerdar einträchtig mit einander!“

Die drei Prinzen sahen einander verwundert an, als ob ihnen jetzt erst ein Verständnis über ihr eignes Wesen und ihre Pflichten gegen einander aufginge. Sie kehrten in ihre Residenz zurück und gelobten sich gewissenhafte Befolgung des letzten Vermächtnisses ihres Vaters.

Sindbad der Seefahrer.

(Mit Bild.)

Zur Zeit Harun al Raschids lebte in Bagdad ein armer Lastträger, Namens Sindbad, der trug an einem sehr heißen Tage einen mächtigen Saß Getreide nach einem entlegenen Stadtteil. So stark und stämmig der Mann war, ging die Last doch beinahe über seine Kräfte, und auf halbem Wege mußte er sich, wollend oder nicht, ein Viertelstündchen Rast gönnen. Dazu lud ihn eine kühle, schattige Straße ein, in die er eingebogen war, und eine breite steinerne Ruhe-